



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCVI. Der Erzbischof von Magdeburg fordert den Kurfürsten von Brandenburg auf, das Kloster Leitzkau zu räumen und seine etwaigen Klagen über das Leben der dortigen Mönche bei dem Bischof von ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

hende bryeff vnd sygel widder zwfellen, desgleichen vnd also auch die vbrigen 4000 guldin auff Martini negst kommende erfolgen, darmit der massen die summa der 12000 guldin erreicht. Also vnd der gestalt ist diser erbkauff abgeret vnd beschloffen, von allen theylen vnwidderruffig gewilligt vnd angeneamen, treulig vnd one geferde, als die beste form vnd weys, wie solehs Im rechten ahm krefftigisten. Des zu urkundt haben wyr Marggraue Joachim, Churfurst etc., vnse Ingeffigel lassen vnder dissen Brieff wissentlig hencken, vnd auch desgleichen wyr obuermelten vor-munder ahnstatt vnd von wegen der bemelten vnser mundtlinge, aus Chrafft vnfers mundtlichen Ampts Jeder sein Pitzschafft darvnder gedrückt. Gescheen, wie obsteheet, Anno dußendt funfhundert, darnach Im Sechs vnd driffzigsten.

Aus einer alten Copie.

CCVI. Der Erzbischof von Magdeburg fordert den Kurfürsten von Brandenburg auf, das Kloster Litzkau zu räumen und seine etwaigen Klagen über das Leben der dortigen Mönche bei dem Bischof von Brandenburg anzubringen, am 15. Juli 1537.

Vnfern freuntlichen dinft vnd was wir liebs vnd guths vormogen alzeit zcuuorn, Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber herr vetter, bruder vnd gefatter, wiewol wir der gemeinen sage, so bisher vorlautet, das Eure liebden das closter litzkaw solten haben benehmen lassen vnd dafselbig mit einem ampthman, der sich mit weib vnd kindern darein gefetzt, bestelt, bisher nicht haben glauben geben wollen, haben vns doch die wirdigen vnd geistlichen vnser lieben andechtigen die probste der closter zcu vnser lieben frauen In vnser altenstadt Magdeburgk, Gots gnaden, Jerichaw, Quedlingburgk vnd Rhoda desselbigen Ordens von premonstra mit Inlinger schrift ersucht vnd den bericht gethan, das wir es dofur achten, Sie werden vns mit vngrunde nicht bericht haben, E. I. folche Ire anzeige, beschwirde, bitt vnd erbiethen nach der lenge auß derselbigen Irer schrift vornehmen werden, so es dan nicht alleine beschwirlich sein, sondern auch andern nidrigers standes zcu nachfolge ein anleitung geben wolte, woe solche einnehmung des closters litzkaw vnd das der probst seins regiments entfetzt, desselbigen vnderthanen Irer eyde vorlassen vnd in andern eide gezcogen, also bleiben vnd berurt closter vnd seine zugehorende guther vnd gerechtigkeit, beide geistlich vnd wertlich, In andern gebrauch, den dorzcu sie gestiftet vnd dorbei sie bis auff diese zeit geruglich blieben, In wertlichen gebrauch solten gezcogen vnd die eheliche stiftung vordruckt werden, wie wir doch E. I. bisher des gemuths nicht vermerckt, Sonder vilmehr vnd nicht anders befunden, dan das E. I. die geistlicheit nicht weniger, dan E. I. herre vather, vnser lieber bruder loblicher gedechtnuß vnd des hawfes zcu Brandenburg vorfharn, zcu fordern vnd zcu hanthaben gneigt, wie wir auch nicht glauben wollen, das sich E. I. befelh dahin erstrecke, wie dan noch das werck an Ime selbst gelegen. Vnd aber wir zcu abwendung desselbigen vornehmens durch obberurte probste berurts Ordens von premonstra, vmb forderung vnd vorbith an E. I. zcu thun angefucht, die wir Inen als sonderlich dis ordens, des vnser vorfhar Nortbertus, etwan ein Ertzbischoff zcu Magd. erster fundator gewest,

obirfter Conseruator nicht haben ablahen ader wegern mogen, Bitten wir freuntlich, E. I. wolle die gelegenheit diser zzeit vnd wen dis vornehmen In dem stande, wie es angefangen sein soll, bleiben solte, das es andern sich dergleichen zu vnderstehen auch vrsach vnd anfang geben wurde, auch das vnderthenig hoch vnd gleichmefsig erbiethen, so der probst zu litzkaw thun sol, bedencken, Inen widervmb zu seinem regiment vnd vorwaltung, wie er vnd seine vorfharn die zuuorn gehabt, kommen lassen, das Jhenig, was dem zuwider vorgehomen sein magk, abschaffen vnd nicht gestatten, das des closters guther vnd zubehorung zu voreleinung der geistlickeit In wertlichen brauch genhomen, sonder sie vnd die Iren bei Irer hergebrachten gerechtigkeit bleiben mogen. Woe dan E. I. ader Imandt anders wider den probst ichts zu sprechen ader das Irgent ichts mangels an Ime sein solte, weshalb das sein mochte, woe dan vnser lieber freundt, herre Matthias, Bischoff zu Brandenburgk, als sein Ordinarius Ine douon nicht abweisen ader auch folge bey Ime haben magk, so wollen wir als der Metropolitanus vnd auch obirfter Conseruator berurts closters litzkaw seiner vnd des ordens mechtig sein vnd vff erfuchen das Einsehen thun, das vnordenung ader ander vngefchicklicheith, wels der bey dem probste ader auch seinem Conuente befunden, abgeschafft, In geburliche straffe genhomen vnd zu rechtem stande bracht werde, dorinne sich E. I. zu hanthabung der geistlicheith also erzeigen wolt, wie wir das vortrawen zu E. I. haben, das wollen wir freuntlich vmb E. I. vordienen. Datum zu halle, am dinstag nach Margarethe, Im XXXVII.

An Churfursten zu Brandenburgk, zu seiner Liebden eigen handen.

Nach dem Concept im Cop. No. 32 Leitkau p. 39—41 im Königl. Prob.-Archiv zu Magdeburg.

CCVII. Der Magdeburger Administrator mahnt den Bischof von Brandenburg, für sich selbst und zu Leitkau eine bessere Lebensweise einzuführen, damit der Kurfürst, der das Kloster eingenommen, nicht gezwungen werde, es ferner zu behalten, am 1. August 1537.

Vnser freuntlich diest zuuorn, Erwidiger in goth, besonder lieber freundt, Nachdeme vns hievor die probste der clostere vnser lieben frawen In vnser alden stadt magdeburg vnd zu Gots gnaden ordens von premonstra vnd andern von wegen des probsts des closters zu litzke bemelts Ires ordens angefuchtt mit vormeldunge, wie berurter probst zu litzke durch beschaffung des hochgebornen fursten, vnser freuntlichen lieben hern vetterns, Bruders vnd gefatterns, des Churfursten zu Brandenburgk aus gedachtem seynem closter ausgetrieben vnd seine liebe daselbege hetten einnehmen lassen vnd gethaner bitte, das wir derhalben an hochgedachten vnsern hern vettern, brudern vnd gefattern, den churfursten, schryben vnd seine liebden bitlich vormogen wolten, damit derselbige probst widderumb mochte restituirt werden, haben wir vns bemelte probste vnd weyll bestimpt closter durch vnser voreltern gestiftett, durch yr suppliciren vnd ansuchen dahin lassen vormogen vnd an vnsern hern vettern, den churfursten zu Brandenburgk, mit einschließunge der probste supplication geschrieben etc. Als wollen wir Euch nicht bergen, das vns hochgedachter vnser her vnd vetter, der churfurste zu Brandenburgk, anthwurt gegeben, dor-